



Stellten begeistert die erste Weseler Mitfahrerbank an der Hamminkelner Landstraße am Ortseingang von Blumenkamp vor (von links): Klaus Rohler, Anne Oberdorfer, Gertrud Liman, Fee Kösters, Volker Burger, Herbert Ackermann und Friedrich Eifert.

FOTO: MARKUS WEISSENFELS

Premiere für Weseler Mitfahrerbank

Die Blumenkamper Bürger haben eine Sitzbank an der Hamminkelner Landstraße „umgewidmet“. Dort kann man warten und darauf hoffen, mitgenommen zu werden

Von Johannes Kruck

Wesel. Nein, in den ersten Minuten nach ihrer Vorstellung hielt zumindest noch kein Fahrzeug an der Hamminkelner Landstraße am Ortseingang von Blumenkamp an. Dabei hatten gleich mehrere Personen auf der ersten Weseler Mitfahrerbank Platz genommen, die ab sofort ein weiteres Mobilitäts-Angebot in der Hansestadt bietet. Wer dort sitzt, signalisiert: „Ich möchte gerne mitgenommen werden.“ Quasi Per-Anhalter-Fahren auf bequeme Art. Die Idee stammt von dem ehemaligen Weseler Ratschherrn Volker Burger, der schnell unter anderem mehrere Mitglieder des Vereins Blumenkamper Bürger, die Leitung des Mehrgenerationenhauses und auch Seniorenbereits-Vorsitzende Gertrud Liman dafür begeistern konnte.

Enttäuscht waren die Initiatoren beim Ortstermin keineswegs, dass noch kein einziges Auto anhielt. Schließlich könnten die Fahrer ja

ÜBERALL AM NIEDERRHEIN WERDEN SOLCHE BÄNKE ERRICHTET

■ **Seit rund zwei Jahren** kommen Mitfahrerbänke in Mode: Vor allem ältere Menschen ohne eigenes Auto haben es immer schwerer von A nach B zu kommen.

■ **Ihren Ursprung** hat diese alternative Mobilitäts-Idee im Sauerland und in der Eifel, vor über einem Jahr schwappte sie auch zum Niederrhein über.

■ **Seit April 2017** gibt es bereits in Alpen, Menzelen-Ost und Menzelen-West die Möglichkeit, die Mitfahrerbank zu nutzen. In Schermbeck hat der Seniorenbeirat vor den Sommerferien ebenfalls mehrere Bänke auf den Weg gebracht, in Voerde wurde Mitfahrerbänke vor einigen Monaten aufgestellt und auch in Kleve sind sie mittlerweile ein Thema.

auch noch gar nicht wissen, dass es den Mitfahr-Wunsch gibt, wenn man auf dieser Bank sitzt. „Es ist ja erst ein Anfang – ein Angebot für Leute, die nicht mehr so mobil sind. Das Ganze muss sich jetzt erstmal rumsprechen“, sagt Ideengeber Volker Burgers.

Der 75-Jährige ist schon ein wenig stolz, dass die Blumenkamper Vorreiter sind und die „Umwidmung“ einer schon länger dort ste-

henden Bank in Eigenregie durchgezogen haben. „Das ist erstmal ein Feldversuch – ein Zusatzangebot für die Bürger“, ergänzt Friedrich Eifert, der den Standort einige Meter neben der Straße und halb verdeckt von einem grauen Kasten eines Telekommunikations-Unternehmens nicht ideal findet und sagt: „Die Leute können jetzt gerne Anregungen geben für andere Standorte.“ Denn die jetzt vorge-

stellte Bank soll nicht die einzige bleiben in Blumenkamp.

Erstmals öffentlich machten die Unterstützer der Mitfahrerbänke in Blumenkamp ihre Mobilitäts-Idee beim Stadteifest „Blumenkamper Sonntag“, als sie das Konzept präsentierten. „Das ist schon eine tolle Sache. Vorher haben wir die Idee aber auch schon beim Projekt ‚Energie fürs Quartier‘ durchgesprochen“, ergänzt Anne Oberdorfer, die Leiterin des Mehrgenerationenhauses. Fee Kösters, ebenfalls vom Mehrgenerationenhaus, fügt mit Blick auf die erste Weseler Mitfahrerbank hinzu: „Das ist erweiterte Nachbarschaftshilfe, der Zuspruch ist jedenfalls da.“ Herbert Ackermann, Vorsitzender der Blumenkamper Bürger, freut sich die Bank ebenso wie Gertrud Liman, die im Namen des Seniorenbeirats das Projekt lobt: „So entsteht eine Möglichkeit für mehr Mobilität. Neben dem Anrufsammeltaxi gibt es jetzt ein weiteres alternatives Angebot.“